

Elfi Riedl ist eine von nur 61 Schuhmacherinnen in Österreich. Aufgewachsen mit fünf Brüdern, fand sie es nie schwer, sich in einer Männerdomäne durchzusetzen

## JOHNNY DEPP ALS VORBILD

VON SUSANNE MAUTHNER-WEBER

„Bringen Sie mir ein Foto Ihrer Lieblingsschuhe – und ich mache sie Ihnen.“ Elfi Riedl kramt in ihrer kleinen, feinen Werkstatt im Wiener Raimundhof nach einem Magazin und zeigt das Bild von Johnny Depp in schwarz-weißen Parisern. Die haben ihr so gut gefallen, dass sie sie nachgemacht hat. Elfi Riedl kann das, denn seit 27 Jahren fertigt sie Maßschuhe – Spezialgebiet Schuhoberteile.

Bei ihr gibt es Haferlschuhe, Schottische, Derby mit geflochtenem Vorfuß, Norweger, Eigenkreationen und das, woraus sie gemacht werden: Aus Kalbsleder in verschiedensten Farben und Prägungen sowie mit alten Nähmaschinen oder neuen Schuhputz-Sets.

Riedl führt vor, wie ihre Schuhe entstehen: An vier Stellen am Fuß wird Maß genommen und auf einen Holzleisten übertragen. Mit einer Feile wird das Holz abgeschliffen, bis es dem Original entspricht – von den vielen Zwischenarbeitsschritten

### FRAUEN Karrieren

mit Probeschuh aus Plastik einmal ganz zu schweigen: „Die Schuhe sind teuer“, sagt sie unumwunden. „Das erste Paar kostet etwa 700 €. Daher machen wir zeitlose Modelle. Sie sollen Ihnen die nächsten 15 Jahre gefallen und nicht nur diesen Winter. Denn der Schuh erlebt es.“

**BRILLEN ODER SCHUHE** Elfi Riedl kam nicht auf dem nächstliegenden Weg zu ihrem Handwerk – sie ist nicht erblich vorbelastet: „Ich habe überlegt, Brillendesigner oder Schuhmacher.“ Es wurde Letzterer, weil sie meinte, dass es für Schuhmacher einen größeren Bedarf gäbe.

Schwierigkeiten in einer Männerwelt? „Ich war immer das einzige Mädchen, bin mit fünf Brüdern aufgewachsen, habe heute Mann und Sohn und selbst bereits einige Frauen ausgebildet. Es macht mir nichts, so lange Männer normal männlich sind.“



Johnny Depp mag zweifarbige Pariser, Elfi Riedl mag beide – und fertigte die schwarz-weißen Edelschuhe nach einem Foto an

Nur das Sohlen-Herstellen verweigerte man ihr – das sei Männerarbeit. „Als Mädchen in einem Männerberuf muss man wohl zäher sein“, resümiert sie. Um dann gleich über geschlechtsspezifische Schuh-Eigenheiten zu philosophieren: „Unsere Kunden

lieben es, wenn sie ihre alten bequemen Schuhe geputzt zurückbekommen. Eine Woche brauchen wir sie, weil wir das Leder ja immer wieder einreiben und polieren.“ Aber natürlich putzen viele Männer gerne selbst – „für die ganze Familie“. Dafür sei der

Kauf des Schuhputz-Sets Frauensache – „als Geschenk für ihre Männer; ich hab noch keine Frau erlebt, die das für sich selbst gekauft hätte.“

Elfi Riedl wollte immer selbstständig sein und wurde mit 22 das jüngste Innungsmitglied: „Wissen Sie, damals

– vor 27 Jahren –, waren die Werkstätten trist, nicht so wie hier“. Sie zeigt auf ihr helles, freundliches Geschäft. „Länger als drei Jahre hätte ich das nicht ausgehalten.“ Weil sie immer auch für Orthopäden gearbeitet hätte, sei es ihr nicht schwer gefallen einen Kundenstock aufzubauen.

Heute besitzt sie 500 Leisten, zwei Drittel davon sind von Herren. „Als ich begonnen habe, waren Maßschuhe nur etwas für alte Herren. Heute ist der Durchschnittskunde 40 Jahre alt und hat fünf bis sechs Exemplare“, sagt die Schuhmacherin. „Maßschuhe sind in den Jahren, in denen ich diesen Beruf ausübe, richtig modern geworden“.

#### INFORMATION

Elfi Riedl, Schuhwerkstätte im Raimundhof, Windmühlgasse 20/55A, 1060 Wien, ☎ 01/535 11 74.

INTERNET  
www.schuhe.at

### Schuh-Daten: Von gestern und heute

**Geschichte** Schuhe, wie wir sie heute kennen, sind eine Erfindung des 18. Jahrhunderts: Die Völker des Altertums kannten keine geschlossene Fußbekleidung. In unseren Breiten trug man zusammengenähte Lederumhüllungen ohne Sohle. Bei Schlechtwetter wurde ein hölzerner Unterschuh montiert, der beim Betreten des Hauses einfach abgestreift wurde. Außerdem gab es für beide Füße die gleiche Schuhform. Erst vor gut 200 Jahren erfand man rechte und linke Schuhe.

**Gegenwart** Heute gibt es in Österreich 679 Schuhmacher. Nur 61 davon sind Frauen. In einem Paar Maßschuhe stecken etwa 40 Arbeitsstunden. Bei Elfi Riedl kostet das erste Paar etwa 700 €, jedes weitere ab 600 €.

### ZUR PERSON



**Elfi Riedl**, 48, wollte nach der Handelsschule und einer kaufmännischen Ausbildung „keinesfalls etwas mit Buchhaltung machen“. Sie ging als erster weiblicher Lehrling zu einem renommierten Schuhmacher in Wien, wo man sie sofort fragte, ob sie nicht lieber doch ins Büro wolle.

Nach der Meisterprüfung machte sie sich selbstständig und fertigt heute gemeinsam mit einer Kollegin in ihrer eigenen Werkstatt Maßschuhe, aber auch Schuhoberteile für Orthopäden oder Schuhmacher-Kollegen. Riedl ist verheiratet und Mutter eines 18-jährigen Sohnes.

